

Neuhofer Schaukasten

Sonderausgabe zum Thema "Querung der B 275" – Nr. 19 – Dezember 2001



Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes NeuhoF (BLN) e.V.
c/o Heinz-Herbert Moll, Lilienstraße 11, ☎ 7 29 04

Die BLN im Internet:

WWW.BLN.DE.VU

Liebe Neuhofer,

mit dem in 2002 vorgesehenen Rückbau der Kreuzung in NeuhoF zu einem Kreisell werden gleichzeitig die Ampeln an dieser Stelle abgebaut. Im Bereich des Kreisells sind dann nur noch Fußgängerinseln in der Mitte der Fahrstreifen vorgesehen. Damit ist ein sicherer Überweg über die stark befahrene Aarstrasse für Kinder nicht mehr gegeben.

Mit Beginn der Dorferneuerung vor mehr als drei Jahren haben sich viele Neuhofer intensiv darum bemüht, verschiedenen Möglichkeiten einer sicheren Querung der Aarstrasse sachlich zu diskutieren und gemeinsam mit der Stadt Taunusstein zu einer vernünftigen Lösung an dieser Stelle zu kommen, die bis zum Umbau der Kreuzung realisiert werden kann.

Im September 2000 wurde ein - mit Mitteln der Dorferneuerung bezuschusstes - Gutachten erstellt und in einer gemeinsamen Sitzung von Ortsbeirat und Arbeitskreis Dorferneuerung vom Gutachterbüro vorgestellt und diskutiert.

Dabei zeigte sich, dass aufgrund der günstigen Topografie eine offen einsehbare Unterführung in Höhe des neuen Kindergartens realisierbar ist: Sowohl der Ortsbeirat, als auch der Arbeitskreis Dorferneuerung favorisierten diese Lösung. Zur gleichen Zeit haben sich auch die in die Diskussion mit eingebundenen Elternbeiräte der beiden Kindergärten, die Leiterin und der Verkehrsbeauftragte der Grundschule und auch die Kirchengemeinde NeuhoF für diese Lösung ausgesprochen.

Alle Beteiligten in NeuhoF konnten nun davon ausgehen, dass - wie auch von Ortsbeirat und AK-Dorferneuerung an die Stadt herangetragen - die Planungen einer offen einsehbaren Unterführung zügig vorangetrieben werden.

Im Oktober 2000 musste man dagegen aus der Presse erfahren, dass das mehr als eindeutige Votum aus NeuhoF nicht als ausreichend angesehen wurde. Nun sollte eine Befragung der Neuhofer Bürger die Sicherheit dafür bringen, dass die Unterführung auch *wirklich* gewollt sei.

Bei dieser Ausgabe haben vom Vorstand der BLN mitgewirkt: Claudia Schmidt, Birgit Schütt, Heinz-Herbert Moll, Horst Engel, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff

Ende November 2000 konnte man wiederum der Presse entnehmen, dass der Magistrat eine Bürgerbefragung hinsichtlich der Querung der B 275 mehrheitlich ablehnt. Außerdem wurde der Bürgermeister abschließend mit den Worten zitiert, im Augenblick wisse er auch nicht „wie es weiter geht“.

Im Kommunalwahlkampf hat sich die FWG in ihrem Programm eindeutig für eine Unterführung ausgesprochen. Die SPD hat auf konkrete Nachfrage schriftlich versichert, dass sie keine Entscheidung gegen den Willen der Neuhofer Bürger treffen wird. Von Seiten der FDP und der CDU wurde auf die Nachfrage überhaupt nicht reagiert.

Lange Zeit geschieht – trotz ständiger Nachfragen - nichts. Erst Ende September 2001 wird dann bekannt, dass

- (vermutlich schon im Mai 2001) ein weiteres Gutachten an ein neues Ingenieurbüro vergeben wurde, die Möglichkeiten für eine Querung der B 275 zu untersuchen,
- das Straßenbauamt Wiesbaden zu diesem Gutachten bereits im August des Jahres Stellung genommen hat,
- weder der Ortsbeirat, noch der AK-Dorferneuerung und auch nicht die von der Stadt Taunusstein mit der Dorferneuerung beauftragte Mitarbeiterin von diesem Gutachten bis Ende September wussten.

Das Gutachten wurde weder angekündigt noch jemals auf Nachfrage erwähnt, noch wurden die Ergebnisse aus den Diskussionen des letzten Gutachtens (Sept. 2000) berücksichtigt. Weder dem Ortsbeirat noch dem AK-Dorferneuerung wurde bis Ende November (trotz Nachfrage), ein Exemplar des Gutachtens zur Verfügung gestellt.

Die Neuhofer erfahren erst am 14.11.2001 aus der Presse was das bedeuten soll:

Unter der Überschrift „Taunussteiner Magistrat lehnt Millionen-Unterführung der B 275 in Neuhofer ab“, wird bekannt, dass der Magistrat beschlossen hat, die Querung der B 275 in Höhe des Neuhofer Kindergartens nur als Überführung mit Ampel und Mittelinsel zu bauen. In dem Artikel wird behauptet, dass der Bau einer Unterführung eine Million DM kosten würde und sich der Magistrat daher für die ca. 200.000 DM teure Überführung mit Ampel und Mittelinsel entschieden hat.

Im Gutachten vom August 2000 werden die Kosten der Unterführung mit 405.000 DM angegeben. Bereits im November 2000 wird bei der Pressemeldung über die Entscheidung des Magistrats gegen eine Befragung eine Summe von 800.000 DM für die Unterführung genannt. Im Oktober 2001 soll - so der Magistrat - die Unterführung eine Million, im Dezember 2001 (so wird Herr Hofnagel in der Presse zitiert) gar 1,3 Million kosten. Gleichzeitig wird jedoch im Rahmen einer Bürgersprechstunde der CDU in Neuhofer aus dem neuen Gutachten zitiert und dabei eine Summe von 585.000 DM für die Unterführung genannt (wobei diese Lösung sogar eine „teure“, behindertengerechte Rampe vorsieht und auch mit einer Breite von 18 m – bei 7,50 m Straßenbreite – aus unserer Sicht unnötige Kosten verursacht).

Wir denken die hier geschilderten Vorgänge sprechen für sich

Der Ortsbeirat Neuhofer hat folgerichtig in seiner Sitzung am 03.12.2001 – leider gegen die Stimmen von CDU und FDP – sein Votum für eine Unterführung erneuert. Zu dem vorgelegten neuen Gutachten wurde festgestellt, dass die Kosten bei veränderter Bauausführung (Wegfall der Rampe, Verkürzung der Querungslänge etc.) erheblich (vermutlich um mindestens 1/3) verringert werden könnten.

Liebe Neuhofer,
die Entscheidung für oder gegen eine Unterführung (letzteres hoffen wir nicht) fällt in den nächsten Wochen, und zwar in folgenden öffentlichen Sitzungen:

=> am **23. Januar 2002**

im Stadtentwicklungsausschuss

=> evtl. am **30. Januar 2002**

im Haupt- und Finanzausschuss

=> am **14. Februar 2002**

in der Stadtverordnetenversammlung.

Ort und Uhrzeit können Sie der Tagespresse und/oder unserer Homepage im Internet (WWW.BLN.DE.VU) entnehmen.

Auf unserer Homepage finden sie auch eine Chronik, die die bisherige Diskussion zur Unterführung ausführlich darstellt.

Wir bitten Sie,

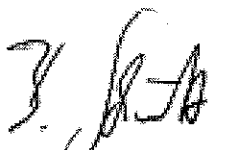
treten Sie mit uns zur Sicherheit unserer Kinder für eine Unterführung ein.

Unterstützen sie uns durch Leserbriefe und zeigen Sie Ihr Engagement durch eine Teilnahme an den genannten Sitzungen.

Wir danken allen, die uns bisher in vielfältiger Art und Weise geholfen haben und wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Ihre BLN


(Heinz Herbert Moll)


(Birgit Schütt)


(Gert Pannicke)


(Claudia Schmidt)


(Horst Engel)


(Ralf Renninghoff)

§ Übrigens ... §

Zu dem rechtlichen Aspekt der Diskussion erreicht uns die nachstehende Zuschrift

„Wie alles hat auch dieses Thema eine rechtliche Seite, und zwar unter dem Aspekt der Sicherheit des Schulweges.

Grundsätzlich gehört dies zur Amtspflicht des Schulträgers. Allerdings wird man auch die Gemeinde dann in die Pflicht nehmen können, wenn diese gewissermaßen sehenden Auges aus Kostengründen eine Querungsmöglichkeit über eine äußerst stark befahrene Bundesstraße schafft, die die Sicherheit der Schulkinder nur sehr eingeschränkt gewährleistet.

Unfälle mit Kindern sind nach dem Bau einer Bedarfsampel mit Mittelinsel nicht auszuschließen – denken sie nur allein daran, wie oft die Ampelanlage in letzter Zeit wegen technischer Störungen außer Betrieb war.

Nur eine helle und gut einsehbare Unterführung kann die Sicherheit unserer Kinder so gewährleisten, dass wir sie auch weiterhin guten Gewissens allein zur Schule gehen lassen können.“


Georg Scharnagel


Rechtsanwalt u. Verkehrsbeauftragter der Grundschule Neuhofer


**Es gibt viele gute Gründe für eine Unterführung -
wir haben einige Neuhofer gefragt. Hier die Antworten:**


„Ich bin für die Unterführung ...“


	<p><i>... da bei jeder anderen Lösung die Unfallgefahr zu groß ist.“</i></p> <p>Hans Gros ehem. Ortsvorsteher</p>
---	--


	<p><i>... weil wir ständig erleben müssen, dass Autofahrer rote Ampeln missachten.“</i></p> <p>Heinz Herbert Moll Vorsitzender der BLN</p>
--	---


<p><i>... weil das Leben Vorfahrt hat.“</i></p> <p>Andreas Pohl Pfarrer</p>	
--	--


<p><i>... weil die Großen verantwortungsbewusst für die Sicherheit der Kleinen sorgen müssen.“</i></p> <p>Marion Bücher Rektorin der Grundschule Neuhofer</p>	
--	--


	<p><i>... weil mir die Sicherheit der Neuhofer Bürgerinnen und Bürger über alles geht.“</i></p> <p>Hannelore Manthey Vorsitzende der FWG</p>
---	---

	<p><i>... weil die Unterführung ein wichtiges verbindendes Element für die Neuhofer ist.“</i></p> <p>Frank Sieber Ortsvorsteher</p>
--	--

<p><i>... damit die Kinder sicher in die Stadthalle zum Sport kommen.“</i></p> <p>Arthur Hengstler Vorsitzender des SV Neuhofer</p>	
--	---

<p><i>... damit der Verkehrsfluss auf der Aarstrasse nach dem Bau des Kreisels nicht wieder durch eine Ampel zunichte gemacht wird.“</i></p> <p>Thomas Schäfer Stadtverordneter</p>	
--	---

<p><i>... weil ich zwar selbst keine Kinder und Enkel aber als Ärztin ein großes Interesse daran habe, dass Kinder auf ihrem Schul- oder Kindergartenweg gefahrlos die vielbefahrene Bundesstraße überqueren können.“</i></p> <p>Dr. Annemarie Bernauer</p>	
--	--

	<p><i>... weil auch für Senioren eine einsehbare Unterführung mehr Sicherheit bedeutet.“</i></p> <p>Heinz Oberländer Seniorenclub Neuhofer</p>
--	---